

Hinweise zu Teil 3 des Masterabschlusses in künstlerischen Studiengängen

Das vorliegende Dokument wurde in Abstimmung mit den wissenschaftlichen Kollegen und dem Tutorat für wissenschaftliches Arbeiten entwickelt und soll eine Hilfestellung für gute Prüfungsleistungen bieten.

1. Zur Teil-Prüfungsleistung gemäß Modulhandbuch

Teil des Master-Abschlusses ist ein „ausführliches und kommentiertes Programm im Sinne eines Programmheftes/Booklets **oder** [einer] schriftlichen Auseinandersetzung/Reflexion des Programms im Sinne einer musiktheoretischen und/oder wissenschaftlichen Analyse zu einem oder mehreren Stück(en) des Programms. Abgabetermin ist zwei Wochen vor Gesamtprüfungszeit (Termin wird durch das Prüfungsamt bekannt gegeben).“¹

Die Disposition der Arbeit obliegt den Autor:innen und sollte in Rücksprache mit den betreuenden Professor:innen geschehen. Man beachte allerdings die nachfolgenden Empfehlungen.

2. Empfehlungen zum Programmheft/Booklet

- Verwendung einer neutralen, gut lesbaren Schriftart (etwa Arial, Helvetica, Georgia oder Times New Roman).
- Gliederung des Textes durch Absätze, eventuell Unterüberschriften.
- Erstellen eines Literaturverzeichnisses sowie Angabe von Quellennachweisen in einem einheitlichen und konsistent verwendeten Zitationsstil.
- Im Fall des Abdruckens von Bildern ein entsprechendes Abbildungsverzeichnis.
- Titelblatt mit den wesentlichen Informationen zur Prüfung (s. Vorlage).
- Die schriftliche Erläuterung des Konzertprogramms sollte einen Gesamtumfang von 5-7 Seiten (reiner Text) mit den genannten Formalia nicht überschreiten.

Ziel des Programmheftes/Booklets ist es, die gespielten Werke und ihre Zusammenstellung aus *konzertplanerischer Sicht* einzuordnen und zu erläutern. Der Text richtet sich an eine allgemeinere Leserschaft, ist zusammenhängend und stringent formuliert, führt durch das Prüfungsprogramm und thematisiert dabei ausgewählte Aspekte, die bspw. den roten Faden des Programms ausmachen. Nicht Teil des Programmheftes sind die kompletten Biografien der gespielten Komponisten sowie allzu detaillierte musiktheoretische Analysen.

Beispiel: In einem Klavier-Abschlussprogramm, das herausragende Spätwerke mehrerer Komponisten beinhaltet, könnte sich der Programmheft-Text mit den Besonderheiten des Spätwerks der jeweiligen Komponisten beschäftigen und diese anhand einiger ausgewählter Aspekte miteinander vergleichen.

Gegen Ende des Textes kann auch die persönliche Sichtweise auf das Prüfungsprogramm zum Ausdruck gebracht werden.

¹ Vgl. die Modulhandbücher unter <https://www.hfm-trossingen.de/studium/master-musik> [aufgerufen am 10. Juli 2024].

3. Empfehlungen zur Auseinandersetzung/Reflexion

- Schriftgröße 12 pt., 1,5-facher Zeilenabstand.
- Verwendung einer neutralen, gut lesbaren Schriftart (etwa Arial, Helvetica, Georgia oder Times New Roman).
- Gliederung des Textes durch Absätze, eventuell Unterüberschriften.
- Erstellen eines Literaturverzeichnisses sowie Angabe von Quellennachweisen in einem einheitlichen und konsistent verwendeten Zitationsstil, zusätzlich auch Nachweise im Fließtext (z.B. Fußnoten).
- Im Fall des Abdruckens von Bildern ein entsprechendes Abbildungsverzeichnis.
- Deckblatt mit den wesentlichen Informationen zur Prüfung (s. Vorlage).
- Die schriftliche Reflexion des Konzertprogramms sollte einen Gesamtumfang von 5–7 Seiten (reiner Text) mit den genannten Formalia nicht überschreiten.

Im Gegensatz zum Programmheft soll in der Reflexion eine eher *fachwissenschaftliche Auseinandersetzung* mit den gespielten Werken verfolgt werden. Die Analysen sollen detaillierter und unter stärkerem Einbezug von Fachliteratur verfasst werden. Der entstehende Text adressiert weniger ein Konzertpublikum als fachlich versierte Leser:innen und ist mit einer kurzen Hausarbeit zu vergleichen.